

gebe einfach zu viele Anwälte in den USA, „die alle das große Geld machen wollen“.

Gelegenheit dazu gebe es genug: „Die Amerikaner sind paranoid, was ihre Rechte betrifft.“ In kaum einem anderen Land wird so viel und um so hohe Schadensersatzsummen prozessiert wie in den Vereinigten Staaten. Stoff für weitere Justiz-Thriller hat Grisham reichlich ge-

sammelt. Ein anderes Sujet kommt nicht in Frage: „Ich kenne die Grenzen meines Talents.“

Der gläubige Baptist, der „immer viel spendet“ und sich zuweilen mit Gattin Renée, Popcorn und Cola zu Hause vorm Videorecorder entspannt, ist ein puritanischer Pflichtmensch. Genießen gilt nicht. Sex kommt in seinen Büchern nur in Andeutungen vor, die selbst Erstkläbler leicht verkräften. „Ich kann darüber nicht schreiben“, bekennt er tapfer. Renée, die ihren John seit 20 Jahren kennt und seit 12 Jahren mit ihm verheiratet ist, ergänzt treuherzig: „Von Sex hat er keine Ahnung.“

Kenntnisse dieser Art brauchte sich der Vater zweier Kinder für seinen neuesten Mega-Seller gar nicht erst anzueignen. In „The Client“ ist ein elf-jähriger Junge das erbarmungswürdige Opfer der Mafia-Hatz.

Mark Sway wird Zeuge, wie sich ein verkommener Anwalt mit den Abgasen seines Autos umbringen will. Mark versucht vergebens, den Selbstmord zu verhindern, erfährt aber vom umnebelten Juristen kurz vor dessen Exitus immerhin noch ein schreckliches Grisham-Geheimnis: Der Winkel-Advokat verrät dem Jungen, wo sein wichtigster Mandant, ein Mafia-Killer, die Leiche seines letzten Opfers verscharrt hat.

Mark weiß: Nur wenn er schweigt, ist sein Leben sicher. Mit seinem letzten Dollar heuert der frühreife Boy, der schlauer ist als FBI und CIA zusammen, eine Anwältin an. Die heißt nicht nur Reggie Love, sondern ist auch sonst ein Klischee-Verbund von beeindruckenden Ausmaßen. Mütterlich und streng, gewieft und mitfühlend. Aber auch sie kann es nicht verhindern, daß ihr kleiner Klient seinen Fall selbst in die Hand nimmt und dabei natürlich alle austrickst. Ein Grisham-Held gibt nie auf.

Ein Grisham-Leser auch nicht. In weniger als vier Monaten verkaufte sich „The Client“ in den USA mehr als 2,6millionenmal. Und schon sitzt der Autor an seiner nächsten Story: „Aber das Buch, das ich beginne, wenn ich mit einem anderen fertig bin, ist nie das Buch, das ich dann auch als nächstes veröffentliche.“

Und so lagern einige unvollendete Etüden in seinem Schreibtisch. Er hat sie alle begonnen, um sofort das große Loch zu füllen, in das er nach jedem Thriller zu fallen droht.

Der Ex-Anwalt, der den Glauben an das Recht verloren hat und damit zum Multimillionär wurde, wird weiter-schreiben; und sich weiter darüber ärgern, daß er nun selbst „eine Menge Anwälte bezahlen muß, die alle meine Verträge kontrollieren“.

Joachim Kronsbein

## SACHBÜCHER

- |           |  |      |
|-----------|--|------|
| <b>1</b>  | <b>Ogger: Nieten in Nadelstreifen</b><br>Droemer; 38 Mark                      | (1)  |
| <b>2</b>  | <b>Gore: Wege zum Gleichgewicht</b><br>S. Fischer; 39,80 Mark                  | (3)  |
| <b>3</b>  | <b>Schmidt: Handeln für Deutschland</b><br>Rowohlt Berlin; 34 Mark             | (2)  |
| <b>4</b>  | <b>Carnegie: Sorge dich nicht, lebe!</b><br>Scherz; 42 Mark                    | (4)  |
| <b>5</b>  | <b>Kelder: Die Fünf „Tibeter“</b><br>Integral; 19 Mark                         | (5)  |
| <b>6</b>  | <b>Hacke: Der kleine Erziehungsberater</b><br>Kunstmann; 19,80 Mark            | (8)  |
| <b>7</b>  | <b>Brandt: Freundesland</b><br>Hoffmann und Campe;<br>35 Mark                  | (9)  |
| <b>8</b>  | <b>Baigent/Leigh: Verschlussache Jesus</b><br>Droemer; 39,80 Mark              | (7)  |
| <b>9</b>  | <b>Eisenman/Wise: Jesus und die Urchristen</b><br>C. Bertelsmann; 39,80 Mark   | (6)  |
| <b>10</b> | <b>Kennedy: In Vorbereitung auf das 21. Jahrhundert</b><br>S. Fischer; 48 Mark | (10) |
| <b>11</b> | <b>Hildebrandt: Denktzettel</b><br>Kindler; 34 Mark                            | (12) |
| <b>12</b> | <b>Corazza u. a.: Kursbuch Gesundheit</b><br>Kiepenheuer & Witsch;<br>68 Mark  | (11) |
| <b>13</b> | <b>Janosch: Mutter sag, wer macht die Kinder</b><br>Mosaik; 19,80 Mark         | (13) |
| <b>14</b> | <b>Scholl-Latour: Unter Kreuz und Knute</b><br>C. Bertelsmann; 39,80 Mark      | (15) |
| <b>15</b> | <b>Yallop: Die Verschwörung der Lügner</b><br>Droemer; 42 Mark                 |      |

Im Auftrag des SPIEGEL wöchentlich ermittelt vom Fachmagazin *Buchreport*

# Björn Engholm

## Die Geschichte einer gescheiterten Hoffnung

Daß er nicht halten konnte, was sich viele von ihm versprochen. Daß Politiker keine höheren Wesen mit anständigerer Moral sind. Daß er ein Beispiel für die Generation ist, die beweisen wollte, daß neue Wege möglich sind. Daß eine Hoffnung für viele so gescheitert ist: Dieses Buch erklärt warum.



Rainer Burchardt  
Werner Knobbe

**Björn Engholm**  
Die Geschichte einer  
gescheiterten Hoffnung  
398 Seiten

Geb. mit Schutzumschlag  
DM 38,-/Fr. 39,-/öS 297,-

**DVA**